

ERASMUS+ 2020/2021
Gastland: Vereinigtes Königreich
LEICESTER

Zeitraum: WS 2020/21 und SoSe 2021
Gastuniversität: UNIVERSITY OF

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft
Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 16.06.2021

Persönlicher Erfahrungsbericht

A. Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Erasmus-Auslandsstudium lief insgesamt recht unproblematisch. Kurz nach dem Jahreswechsel in dem Jahr, in dem ich mein Erasmus-Aufenthalt in Leicester antreten wollte, habe ich mit dem Vorbereiten meiner Bewerbungsunterlagen begonnen. Gefordert war neben dem Ausfüllen des Online-Bewerbungsmaske auf dem Erasmus-Portal ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben in Englisch. Gerade letzteres kann einiges an Zeit in Anspruch nehmen, da man hier bereits zeigen kann und sollte, dass man dem Englischen mächtig ist aber natürlich auch, weil es wohl der erste Eindruck von den Bewerbern ist. Sollte das Englisch, wie in meinem Fall, noch etwas holprig sein, sollte man sich unbedingt von Freunden oder Bekannten Hilfe holen, da ich den Eindruck hatte, dass das Beherrschen von Englisch im Auswahlprozess eine nicht geringe Rolle spielt. Auch ist es hilfreich, sich Empfehlungsschreiben ausstellen zu lassen, sofern die Möglichkeit besteht. Ich selbst hatte zwei Empfehlungsschreiben und das Gefühl, dass mir dies im Bewerbungsprozess geholfen hat. Nachdem ich die eigentliche Bewerbung nun absenden konnte, wurde ich zeitnah zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen am Lehrstuhl von Frau Prof. Langenbacher, welches allerdings nicht von Frau Prof. Langenbacher, sondern von zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern mit mir geführt wurde. Bei diesem wurde ich zunächst gefragt, ob ich das Gespräch in Englisch führen will. Dies verneinte ich, da mein Englisch zu diesem Zeitpunkt nicht besonders fließend war und ich Angst hatte, meine Motivation nicht richtig erklären zu können. Das Gespräch ging knapp eine Stunde und behandelte fast überhaupt nicht meine akademischen Leistungen, sondern nahezu ausschließ um private Angelegenheiten (z.B. das ich noch nie im Ausland war, noch zu Hause wohne etc.). Insgesamt war es aber doch eher entspannt. Zwei Wochen später erhielt ich die Zusage, sodass ich im Sommer weitere Planungen machen konnte.

In dieser Zeit besuchte ich einen Englischkurs an der Goethe Uni, der im Nachhinein aber auch nicht unbedingt notwendig war. Bis zu 100 Euro kann man sich vom International Office für Sprachkurse erstatten lassen. Daneben musste ich mich noch einmal offiziell bei der University of Leicester bewerben, was aber nur eine Formsache ist. Erwähnenswert ist noch, dass man hierfür auch ein Sprachzertifikat mit Niveau C1 braucht. Ansonsten muss man sich noch um eine Unterkunft (dazu später mehr) und die Anreise kümmern. Hier empfiehlt es sich nach Birmingham zu fliegen und mit dem Uber nach Leicester zu fahren oder nach London zu fliegen und dann mit einem Coach (National Express) nach Leicester zu fahren. Letzteres ist wohl günstiger. Auch kann es günstiger sein mit Business Class als mit Economy Class und Übergepäck zu fliegen, da man bei ersterer grundsätzlich mehr Gepäck mitnehmen kann. Zuletzt kann ich nur empfehlen, im Vorfeld bereits mit dem/der anderen Studierenden aus Frankfurt Kontakt aufzunehmen und auch gemeinsam anzureisen, da man somit zumindest schon mal einen Ansprechpartner hat.

B. Die ersten Wochen

Die ersten Wochen in Leicester stellten im Corona Jahr 2020 eine besondere Herausforderung dar, nachdem ich Ende September angereist war. Es gab fast keine Möglichkeiten, in Präsenz Leute kennenzulernen und ohne Social Media wäre es wohl unmöglich gewesen Anschluss zu finden, gerade auch, weil viele Wohnungen nicht voll belegt waren. So hatte ich beispielweise zunächst nur einen sehr introvertierten Flatmate, sodass ich einen „transfer“ beantragt habe und nach drei Tagen ein neues Zimmer in einer Wohnung beziehen konnte, in dem es mehr Flatmates gab. Dennoch war ich in den ersten Wochen froh, mit dem anderen Studierenden aus Frankfurt in Kontakt zu stehen, da dieser mit seinen Flatmates sehr viel mehr Glück hatte als ich, sodass wir viel gemeinsam unternommen haben, bis ich dann nach und nach meine eigene Freundesgruppe hatte. Auch hatte ich das Pech, dass ich noch eine Hausarbeit aus Deutschland fertig schreiben musste, sodass ich mich nicht ganz auf Erasmus konzentrieren konnte.

C. Wohnsituation

Insgesamt ist die Wohnsituation recht simpel. Es gibt das „Village“ und die „City“ accommodation. Ich habe mich für die City accommodation bzw. Nixon Court (J Block) entschieden und es nicht bereut. Zum einen ist man schnell an der Uni und im wunderschönen Victoria Park (5 Minuten zu Fuß), es gibt einen Supermarkt namens Morrisons in der Nähe und auch ist man halbwegs schnell in der City (ca. 20 Minuten zu Fuß). Das Village ist sehr weit außerhalb und es braucht ca. 40 Minuten zu Fuß um dort von Nixon Court hinzulaufen. Allerdings sind dort einige Sportanlagen untergebracht und es gibt einen Uni Bus Transfer, für den man allerdings ein Ticket kaufen muss (ca. 150 Pfund pro Jahr). Letztlich glaube ich aber, dass man sich nicht zu viele Gedanken um die Auswahl der Unterkunft machen sollte, da es überall in Leicester sehr nette Menschen gibt und man überall schnell eine tolle Gruppe finden kann, mit der man seine Zeit

verbringen kann. Einziger Kritikpunkt sind die unfassbar hohen Preise für die Unterkunft (für mich waren es ca. 6000 Pfund für ein Jahr, je nach Anspruch geht es aber auch etwas günstiger).

D. Studium an der University of Leicester

Das Studium an der University of Leicester ist ganz anders als in Deutschland. Leider habe ich pandemiebedingt nur online studieren dürfen und war in keiner einzigen Präsentveranstaltung. Allgemein hat mich das Studieren aber sehr an die Schulzeit erinnert. Zum einen gleicht die Anzahl an Studierenden in einer Vorlesung ca. der Größe einer Schulklasse und ist in den Tutorien oft noch kleiner (teilweise nur fünf Leute und ein Prof) und zum anderen wurden wir „undergraduates“ oft behandelt, als wären wir nicht in der Lage, selbstständig zu lernen. So gab es wöchentliche work packages und auch die Anwesenheit in den Vorlesungen und Tutorien wurde kontrolliert. Allerdings sollte man davor keine Angst haben, da dies tatsächlich doch recht locker gehandhabt wird. Wenn man anwesend ist, muss man i.d.R. nichts sagen und es passiert auch nichts, wenn jemand einen Termin vergisst und sich nicht entschuldigt. Positiv und interessant für den Schwerpunktbereich in Deutschland ist, dass es in England recht leicht ist, sehr gute Noten zu kriegen. Ein First mit 72/100 Punkten, ist in England mit etwas Arbeit realistisch zu erreichen und wird in Deutschland mit 16 Punkte anerkannt. Daher sollte man bei der Wahl der Module in England möglichst schon seinen (ggf. zukünftigen) Schwerpunktbereich im Hinterkopf haben, da man hier zwei Leistungen als Kolloquien einbringen kann und diese dann auch für das Examen zählen. Ansonsten bleibt zu sagen, dass die Profs in Leicester alle supernett und entspannt waren und es sich deutlich relaxter studieren lässt als in Deutschland.

E. Alltag und Freizeit

Coronabedingt war der Alltag in Leicester natürlich etwas eingeschränkt, insbesondere im ersten Semester wo Leicester für den kompletten November im Lockdown war, sodass das doch sehr kurze erste Semester bei mir selbst eher in düsterer Erinnerung ist, da insbesondere Societys und Sportsclubs keine Aktivitäten anbieten konnten und auch nahezu die gesamte Zeit Pubs, Restaurants etc. geschlossen waren. Dafür war das zweite Semester umso schöner, da die Coronasituation deutlich entspannter war und sich durch das wärmer werdende Wetter auch neue Möglichkeiten wie das Besuchen von Parks eröffneten. Insbesondere war es wieder möglich zu reisen, was ich mit meiner geliebten Freundesgruppe, die vor allem aus Erasmus Studierenden aber auch anderen Studierenden aus allen Ländern dieser Welt bestand, unfassbar gerne machte. So machten wir Trips nach London, Sheffield, York, Nottingham, Oxford, Cambridge, Edinburgh, Canterbury, Dover, Manchester und Liverpool. Daneben trafen wir uns häufig in den verschiedenen Wohnungen meiner Freunde oder gingen auch in Pubs, wobei wir besonders gerne in das Old Horse nahe des Victoria Parks besuchten. Einzig das Clubleben konnte ich durch Corona nicht erfahren, was natürlich etwas schade ist, aber mir letztlich auch nicht gefehlt

hat, weil wir auch so viele tolle und lustige Nächte feiern konnten. Sportlich ging ich oft in das outdoor gym im Victoria Park und spielte Tennis, Fußball und Basketball mit meinen Freunden. Insgesamt hat mir das Leben in Leicester gerade im zweiten Semester daher unfassbar viel Spaß gemacht, was insbesondere an den Menschen liegt, mit denen ich meine Zeit verbringen durfte.

F. Persönliches Fazit

Alles in allem bin ich froh trotz Corona mein Erasmus-Studium in Leicester absolviert zu haben. Neben der starken Verbesserung meines Englischs und der Tatsache, dass ich die Noten aus Leicester super für meinen Schwerpunkt verwenden kann und mir die meisten der belegten Module auch noch Spaß bereitet haben, sind es vor allem die Freundschaften in Leicester die ich in Erinnerung behalten werden. Freundschaften, die so denke ich, lange halten werden und Freunde, die ich in Zukunft mit Sicherheit wiedersehen werde.